nehmen, wenn der Antrag sämmtlicher anwesenden Mitglieder auf sofortige Auflösung des Verbandes, wenn nicht bis dahin der Westfälische Draht-Industrie-Verein in Hamm und die anderen fehlenden Werke beigetreten seien, in einer binnen kürzester Frist zu berufenden außerordentlichen Hauptversammlung angenommen und damit der frühere verlustbringende Wettkampf wieder eröffnet werde.

*— Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen. Es ist einleuchtend, schreibt die „Köln. Volksztg." sehr richtig, daß die Veröffentlichung von Auszügen aus den Jahresberichten der Actien-Gesellschaften durch die Presse nach den General-Versammlungen ihren Zweck theilweise verfehlt, der doch darin besteht, den wesentlichen Inhalt jener zur Kenntniß solcher Interessenten zu bringen, welche auf anderem Wege nicht dazu gelangen können. Trotzdem gehen die erwähnten Berichte in der Regel den Zeitungen erst nach den General-Versammlungen, oder am Tage derselben selbst zu, so daß Mittheilungen aus denselben den Actionairen nicht mehr frühzeitig genug zukommen, um sich vor der General-Versammlung ein Bild von der derzeitigen Lage des Instituts, an dessen Gedeihen sie materiell interessirt sind, zu machen. Wenn in dem Geschäftsbericht der Aachener Disconto-Gesellschaft gesagt ist: „Den Jahresbericht selbst nebst Anlagen halten wir vom 28. April ab in unserem Geschäftslocal zur Einsichtnahme für unsere Actionaire bereit", so muß dem gegenüber doch hervorgehoben werden, daß mindestens die nicht in Aachen wohnenden Actionaire es ohne Zweifel vorgezogen hätten, wenn ihnen in den letzten Tagen des April Auszüge aus dem Bericht in den gelesensten, mit den Interessen des Handels eingehend sich befassenden Zeitungen vorgelegen hätten. Allerdings ist es Sache der Actionaire, darauf hinzuwirken, daß der bisherige Usus, die Geschäftsberichte erst nach den General-Versammlungen der Presse zugänglich zu machen, in ihrem Interesse eine Aenderung erfähre; wir hielten es jedoch für angezeigt, an dieser Stelle auf das Unzweckmäßige des bisherigen Verfahrens aufmerksam zu machen. (Was den Geschäftsbericht der Aachener Disconto-Gesellschaft über das Jahr 1887 selbst anbetrifft, so haben wir bereits in gestriger Nummer das Wichtigste daraus veröffentlicht. R. d. L. T.) In der stattgehabten General-Versammlung schlug die Verwaltung vor, weil außer dem Verlust bei der Firma Heinrich Häffer in Crimmitschau noch einige andere Verluste drohen (!), statt der in Aussicht genommenen 5½ Proc. nur 4 Proc. Dividende für 1887 in Vorschlag zu bringen und den Ueberschuß auf Delcredere-Fonds zu legen. Derselbe würde dann 391 552 ℳ betragen; hierzu kommt Reserve-Fonds I mit 153 330 ℳ und Reserve-Fonds II mit 462 056 ℳ. Wie die Verwaltung meint, reichen diese Fonds mit zusammen 1 006 938 ℳ aus, um den ausgebrochenen und noch drohenden Gefahren entgegentreten zu können, so daß den Actionairen der Ersatz für die jetzt vorgeschlagene kleinere Dividende durch größere Ergebnisse schon für dieses Jahr in Aussicht gestellt werden könne. Die General-Versammlung nahm auch die oben erwähnten Vorschläge an. Der bisherige Procurist des Bankhauses Deichmann & Co. in Köln, Herr Karl Senff, ist zum Mitglied der Direction der Gesellschaft gewählt worden. Wir fügen noch hinzu, daß die allgemeinen Unkosten des Jahres 1887 199 074 ℳ, die Abschreibungen 139 314 Mark absorbirten, so daß von dem 855 022 ℳ betragenden Brutto-Ueberschuß ein Reingewinn von 516,634 ℳ, gegen 525,366 ℳ im Vorjahre übrig bleibe, wobei aber in Anschlag zu bringen ist, daß im Laufe des Geschäftsjahres 1887 das Actiencapital um 2½ Millionen auf 7½ Mill. Mark erhöht worden ist.

*— Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft. Die Generalversammlung genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. und Dotirung des Reservefonds mit 7114,40 ℳ. Dem Vorstande wurde Entlastung ertheilt.

Essen, 16. Mai. Die Hauptversammlung der Bergbau-Gesellschaft Pluto genehmigte 5 Proc. Dividende für die Vorzugsactien. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als günstiger bezeichnet.

*— Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn. Nach einem Auszug des 1887er Geschäftsabschlusses betrug der gesammte Ausfall der Einnahmen in 1887 nur 76 810 ℳ; die Ausgaben verringerten sich um 91 139 ℳ und die Eisenbahnsteuer um 8935 ℳ. Der Rücklage wurden 3008 ℳ gegen 15 965 ℳ in 1886 überwiesen, da dieselbe mit 446 871 ℳ bereits die satzungsmäßige Höhe um 164 871 Mark übertrifft. Die Ersparnisse an Betriebsausgaben sind lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kosten der Unterhaltung der Bahnanlagen und die des Bahntransports wesentlich geringer waren und sich auch wohl kaum mehr stark erhöhen werden, da die Bahnanlagen und der Fahrpark nunmehr sehr gut im Stande sind und weit weniger Verbesserungen als früher beanspruchen. Die Betriebseinnahmen betrugen insgesammt 4 881 615 ℳ und die Betriebsausgaben 2 564 630 ℳ, so daß ein Reingewinn von 2 316 985 ℳ verbleibt, aus dem 939 600 ℳ = 5,80 Proc. als Dividende ausgekehrt werden. 310 000 ℳ gehen auf neue Rechnung über. Der Geschäftsbericht äußert sich über die Aussichten im laufenden Jahre befriedigend.

*— Eisenbahn Wismar-Rostock. Der Aufsichtsrath der Wismar-Rostocker Bahn hat beschlossen, 3 Proc. Dividende der Ende dieses Monats stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen.

£ Die Aussichten für das diesjährige Wollgeschäft wurden auf dem Congresse der Wollproducenten in Köslin als anscheinend ungünstig gekennzeichnet. Doch wurde ein Abschlag der Preise auf den bevorstehenden Wollmärkten bei den geringen Vorräthen an deutscher Wolle nicht befürchtet. Der Versuch, die Reichsregierung zu bestimmen, daß sie ihren Bedarf für Heer, Post-, Eisenbahn-, Steuerbeamte ausschließlich von solchen Fabriken entnimmt, welche laut Verkaufsschlußschein nur inländische Wolle verarbeiten, ist nicht neu, das Mittel selbst aber, die heimische Wollproduction durch Verleihung eines Monopols auf Lieferung für einen großen Bedarf zu heben, kein glückliches, da es Niemand der verarbeiteten Wolle ansehen kann, wo sie gewachsen ist, und eine solche Bestimmung bei genauer Controle die inländische Wolle maßlos auf directe Kosten der Steuerzahler vertheuern würde. Auf den Antrag, sich zu Gunsten der Einführung eines Eingangszolls für gekämmte Wolle in Höhe von 20 ℳ (statt 2 ℳ) auszusprechen, ist der Congreß nicht eingegangen, weil er darin nach den in Frankreich gemachten Erfahrungen einen Vortheil für die deutschen Wollproducenten nicht erblicken konnte. In Frankreich hat sich nämlich seit Einführung des Zolls auf Kammzug in Höhe von 25 Frcs. die Einfuhr ausländischer Wollen verdoppelt, während die französische Wollproduction zurückgegangen ist.

*— Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Der Geschäftsbericht weist Gesammteinnahmen in Höhe von 1 925 101 ℳ nach, und zwar: Personenverkehr 250 709 ℳ, Güterverkehr 1 486 667 ℳ, Extraordinarien 176 841 ℳ, Vortrag aus 1886: 10 884 ℳ. Die Betriebsausgaben bezifferten sich auf 860 801 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 1 064 300 ℳ verblieb. Von diesem Betriebsüberschuß sind zunächst zu verwenden: zur Dotirung des Reservefonds I. bis zu seiner statutenmäßigen Maximalhöhe 5078 ℳ, zur Dotirung des in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds II. 40 550 ℳ, zu Rücklagen in den Erneuerungsfonds I. 178 700 ℳ, desgleichen in den nach Art. 185a, Abschnitt 3 des Handelsgesetzbuchs gebildeten Erneuerungsfonds II. 20 000 ℳ. Nach Abzug dieser Beträge verbleiben noch 819 971 ℳ, welche nach dem Vorschlag der Verwaltung wie folgt verwendet werden sollen: Dividende von 5 Proc. auf 12 840 000 ℳ Stamm-Prioritäts-Actien 642 000 ℳ, Dividende von 1 Proc. auf 12 840 000 ℳ Stamm-Actien 128 400 ℳ, Tantièmen 16 124 ℳ, Eisenbahnsteuer 19 754 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 13 693 ℳ. Das disponible Bau-Reserve-Capital ist im vergangenen Jahre mit einem Betrage von 39 509 ℳ durch Vermehrung der Beamtenwohnungen auf Bahnhof Illowo in Anspruch genommen. Hiernach hat sich der Bestand auf 114 308 ℳ herabgemindert. Der Reservefonds I. schließt Ende December 1887 mit 360 000 ℳ, Reservefonds II. mit 112 080 ℳ; der Erneuerungsfonds I. hat Ende 1887 einen Bestand von 532 329 ℳ, Erneuerungsfonds II. einen solchen von 84 294 ℳ.

*— Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfsgesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht betrug in 1887 der Gewinn an den Kohlengruben 106 507 ℳ, am Hüttenwerk Friedenshütte 389 012 ℳ, Zawadski 338 770 ℳ, an Pachtgeldern und Diversen 36 285 ℳ, beim Antheil am Lipiner Eisenwerk 32 500 ℳ, zusammen 903 074 ℳ. Für Zinsen waren zu zahlen 169 818 ℳ, für Hochofen-Zustellung 28 036 ℳ, Brandschadenabschreibung 180 598 ℳ. Die dann verbleibenden 524 622 ℳ werden zu Abschreibungen verwendet. Ueber die weiteren Aussichten bemerkt der Bericht: „Das Jahr 1888 wird dem Stabeisengeschäft einen guten Fortgang bringen. Durch den Umbau unseres Zawadzki-Werks auf die dem Ingenieur Herrn Pietzka in Witkowitz patentirten Torfgasöfen hoffen wir, die Selbstkosten durch die bei diesen Oefen bedingte Ersparniß an Arbeitslöhnen, Brennstoff und Abbrand, nachdem die Einrichtung im Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein wird, nicht unwesentlich zu ermäßigen. Für das Blechgeschäft sind die Aussichten quantitativ recht günstig, wenngleich die Grobblechpreise eine den Notirungen für Walzeisen entsprechende Preisaufbesserung nicht verzeichnen. Das in Friedenshütte gelegene Stahlwerk ist reichlich mit Arbeit versehen. Das Kohlengeschäft wird sich voraussichtlich in gleicher Weise und auch mit annähernd gleichem Erfolge entwickeln wie im Vorjahre. Ob das Mikowiner Eisenwerk im Jahre 1888 die gleichen Ergebnisse wie in 1887 (6 Proc. Dividende) aufzuweisen haben wird, ist noch nicht zu übersehen."

⊙ Aus Bayern, 16. Mai. Der Export aus dem Consulatsbezirke Nürnberg nach den Vereinigten Staaten hat im ersten Vierteljahr dieses Jahres eine Werthsumme von 1 130 250 $ erreicht. Obwohl die Ausfuhr von Hopfen um 181 000 $ geringer war als im ersten Vierteljahre des Vorjahres, so hat doch der allgemeine Werth sich um 9412 $ gehoben, da allein im Hauptexportartikel (Fenster- und Spiegelglas) eine Mehrung um 103 000 $ eingetreten ist und auch für 53 000 $ Bronzefarben und Blattmetall mehr ausgeführt wurden als in derselben Zeit des Vorjahres. Auch für ca. 4000 $ mehr Korbwaaren sind nach Amerika gegangen. — Die im Concurs befindliche Chinghaus'sche Papierfabrik bei Forchheim, die allein mit 240 000 ℳ in der Brandcasse ist, ging im gestrigen Versteigerungstermin für 89 000 ℳ an den neuen Besitzer, Herrn Ellern in Fürth über. Da die erste Hypothek 80 000 ℳ beträgt, die Kosten auch eine hohe Summe erfordern, so werden die übrigen Gläubiger nicht viel bekommen. — Die Actiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation in Aschaffenburg, die im Jahre 1886 einen Betriebsverlust von 56 800 ℳ aufwies, hat im Jahre 1887 einen Reingewinn von 58 367 ℳ erzielt. — Die Actiengesellschaft für Buntpapierfabrikation in Aschaffenburg zahlt auf 1887 eine Dividende von 4 Proc.

⊙ Hof, 16. Mai. Von der Hebung der Brauereien legt von Neuem der Jahresschluß für 1887 Zeugniß ab. Es wurden insgesammt 55 374 hl Malz (gegen 51 542 hl im Jahre 1886) verbraut und daraus 121 625 hl Bier erzeugt. Davon gingen 61 005 hl (gegen 55 573 hl im Vorjahre) nach auswärts, nämlich 38 087 hl über die bayerische Grenze und 22 819 hl in andere bayerische Orte. Die Actienbrauerei (vormals Gebr. Angermann) ist bei der Ausfuhr mit 18 593 hl, die Brauerei Bavaria mit 13 199 hl, Gräßel & Co. mit 12 723 hl, Deininger mit 5295 hl ꝛc. betheiligt. Hinsichtlich des Malzverbrauches steht Bavaria obenan, dann folgen Gräßel & Co., während die Actienbrauerei erst an dritter Stelle kommt. Hof hat im vorigen Jahre 60 977 hl Bier verbraucht, wovon nur 157 hl von auswärts kamen. Es kommen auf den Kopf der Bevölkerung 273,9 l (gegen 263,1 l im Vorjahre). Man ersieht, daß der Durst hier ganz bedeutend ist; doch ist das Bier auch gut, was schon aus den Versandtziffern ersehen werden kann.

*— Der Zuckerrübenbau in Böhmen. Die Nachrichten, daß der Anbau der Zuckerrübe im laufenden Jahre keinen erheblich größeren Umfang gewinnen wird, stehen mit den Thatsachen sehr im Widerspruch. Nach den bisher beim Böhmischen Landesverein für Zucker-Industrie eingelaufenen Nachrichten wird das Mehr der Anbaufläche in Böhmen ein sehr beträchtliches werden. Im nördlichen Böhmen schätzt man die Zunahme gegen das Vorjahr im Allgemeinen auf mindestens 15 bis 20 Proc., in einzelnen Gegenden selbst über 30 Proc. Im östlichen Böhmen dürften auch viel Rüben gebaut werden. Die bisher gesäete Rübe ist gut aufgegangen.

Wien, 17. Mai. (Magdeb. Ztg.) Der Spiritus-Ausschuß nahm gestern nach lebhafter Verhandlung, woran auch Dunajewski sich betheiligte, das Contingentverhältniß nach der Vorlage der Regierung an. Darnach entfällt vom gesammten Contingent von 1 870 000 hl auf Oesterreich 997 458 hl, Ungarn bekommt 872 542 hl; eine Zeitdauer des Contingentverhältnisses wurde nicht festgesetzt. Ferner beschloß der Ausschuß, an die Schankberechtigten Galiziens eine Million, an die der Bukowina 100 000 fl. Entschädigung aus dem Steuerertrage zu zahlen.

*— Oesterreichische Localeisenbahngesellschaft. Die im Jahre 1887 erzielten Betriebsüberschüsse gestatten gleichwie im Vorjahre die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. Da eine 4proc. Rente in österreichischer Währung einer Rente in Gold von 3½ Proc. entspricht, so verzinst sich die Actie bei jetzigem Course von 55 Proc. abzüglich der Dividende von 3½ Proc., welche im Course noch enthalten ist, also bei rot. 52 Proc. mit reichlich 6 Proc. in Gold. Mit Ausnahme zweier kleiner Localbahnen stehen alle bestehenden Linien im Staatsbetriebe. Die erwähnten beiden kleinen Localbahnen sind vom Staatsbetriebe einstweilen ausgeschlossen worden, weil begründete Aussicht vorhanden ist, sie unter günstigeren Bedingungen einer größeren Privatbahn in Betrieb geben zu können. Konnte früher also der Verdacht gehegt und ausgesprochen werden, daß der Procentsatz der Betriebsspesen unter Zuhülfenahme des Baufonds mit einer geringeren Quote als der wirklich veranlagten in Rechnung gestellt werde, so fällt dieser Einwand nunmehr fort, denn der Staat selbst ist es, der Rechnung legt, die Betriebsüberschüsse der Gesellschaft überweist und auszahlt. Die Betriebsüberschüsse müssen also die thatsächlich erzielten sein. Seit der eingetretenen Reorganisation in der Verwaltung und dem Uebergange der Localbahnen in Staatsbetrieb ist nur eine, und nach Ansicht aller Fachleute für die Gesellschaft sehr vortheilhafte Concession und zwar die der oberösterreichischen Bahnen nachgesucht worden. Die Linien sind im Bau und werden spätestens Anfang nächsten Jahres dem Betriebe übergeben werden. Von der früheren Verwaltung sind zwei Concessionen auf die neue, gegenwärtig functionirende übergegangen, und zwar die zum Bau der Linien Hansdorf-Ziegenhals und Budweis-Salnau. Hansdorf-Ziegenhals ist zum Theil fertig, der noch nicht fertig gestellte Theil geht seiner Vollendung entgegen und wird im Laufe dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden. Ob und wann Budweis-Salnau gebaut werden wird, bleibt eine offene Frage. An den Bau wird nur herangetreten werden, wenn nach sorgfältiger Buchung die entsprechende Verzinsung des Baucapitals gesichert erscheint. Die oberösterreichischen Bahnen, wie die Linie Hansdorf-Ziegenhals und eventuell auch die Strecke Budweis-Salnau, werden auch dem österreichischen Staatsbetriebe unterstellt werden. Binnen kurzer Zeit wird also das gesammte Bauprogramm ausgeführt werden und das Unternehmen abgeschlossen sein. Die Verwaltung fühlt selbst das Bedürfniß, dem ausgesprochenen Wunsche der Actionaire, sich an der Erfüllung des bisherigen Bauprogrammes genügen zu lassen, Rechnung zu tragen. Sie kennt die von der früheren Verwaltung verschuldeten Vorurtheile und rechnet es sich zur Ehrenpflicht an, das Unternehmen durch Beseitigung aller Einwände, die früher nicht unbegründet waren, in der öffentlichen Meinung zu heben, der Actie zu dem Werthe zu verhelfen, der ihr der Rente nach gebührt.

*— Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft. Entgegen den umlaufenden Gerüchten verlautet seitens der Verwaltung, daß zumindestens derzeit die Ausgabe von Vorzugsactien durchaus nicht beabsichtigt sei. Das zum Zwecke von Anlagen vorhandene Geldbedürfniß kann für längere Zeit durch Inanspruchnahme der vorhandenen Gewinnvorträge gedeckt werden. Ein hierauf bezüglicher Antrag wird der Hauptversammlung mit dem Hinweis auf die bereits wesentlich gebesserten geschäftlichen Verhältnisse vorgelegt werden.

WTB. Pest, 16. Mai. Die Generalversammlung der Kaschau-Oderberger Bahn ermächtigte die Direction zur Aufnahme einer Anleihe von 4 200 000 fl. für nothwendig gewordene Anschaffungen. — Die Generalversammlung der Ungarischen Nordost-Bahn beschloß die Aufnahme einer consolidirten Anleihe von 9½ Millionen Gulden zu gleichen Zwecken.

*— Pester Alarmmeldungen. In jüngster Zeit ist es bekanntlich wiederholt vorgekommen, daß die Börse in Folge von Pester politischen Alarmmeldungen in eine flaue Stimmung versetzt wurde. Aus diesem Anlasse wird von bestinformirter Seite aus Pest folgende interessante Mittheilung gemacht: Die Bedeutung der Auslassungen des „Nemzet" über auswärtige Fragen verkennt die Börse total, da das Blatt noch niemals zu einer auswärtigen Kundgebung benutzt wurde. Die äußere Politik wird im „Nemzet" nicht anders als in allen anderen Blättern behandelt; sie findet eine optimistische oder pessimistische Auffassung je nach Ansicht und Laune des Schreibers. Die letzteren etwas trüb gefärbten Aufsätze über den Orient wurden geradezu für Börsenzwecke ausgebeutet, wie dies ja auch neulich mit einem Artikel des „Pester Lloyd" der Fall war, welcher die Börse verstimmte und worüber man vermuthlich nirgends mehr überrascht gewesen sein wird, als eben in der Redaction des genannten Blattes selbst. Mehr als einmal sahen sich hier ernste Leute fragend an, wenn sie in Mittags-Telegrammen flau auf Artikel des „Nemzet" oder „Lloyd" lesen und vergebens nach der angeblich beunruhigenden Tendenz der betreffenden Artikel forschen. Der „Nemzet" wird von der ungarischen Regierung wohl zu officiösen Kundgebungen über innere politische Angelegenheiten benutzt, die Auslassungen dieses Blattes über auswärtige Fragen verdienen jedoch keine größere Beachtung als die eines jeden anderen Preßorganes. Die Börse wird jedenfalls gut daran thun, die beunruhigenden Pester Orientnachrichten mit Vorsicht aufzunehmen.

Zürich, 16. Mai. Die Actionaire der Linien Lausanne-Freiburg-Bern und Genf-Versoix beschlossen nach der „N. Z. Z.", beim Bundesgericht gegen den Staat Freiburg zu klagen. Sie fordern 4 900 000 Frcs., beziehungsweise 1 600 000 Frcs., um welche sich Freiburg bei Abtretung jener Linien an die Westbahn-Gesellschaft bereichert habe.

Bern, 15. Mai. Wie verlautet, ist der Antrag gestellt, die Nordostbahngesellschaft habe die rechtsufrige Zürichseebahn bis in den Bahnhof Zürich zu bauen. Dieser Antrag scheint alle Aussicht zu haben, vom Bundesrath angenommen zu werden.

*— Gotthardbahn. Aus den Jahresrechnungen der Gotthardbahn für 1887 ergiebt sich, daß nach Bestreitung aller Unkosten des Betriebes, der Bezahlung der Zinsen, der Bewerkstelligung der vorgeschriebenen Amortisationen und Abschreibungen, sowie der Dotirung des Erneuerungsfonds und des Reservefonds ein Nettoertrag von 2 172 556 Frcs. verfügbar bleibt. — Die Direction beantragt dem Verwaltungsrathe, es sei der Generalversammlung vorzuschlagen, von diesem verfügbaren Saldo 1 700 000 Frcs. oder 5 Procent des Actiencapitals als Dividende zu vertheilen und 472 556 Frcs. als Saldo auf das Jahr 1888 vorzutragen.

*— Die Entwicklung der Seidenwürmer in Oberitalien scheint überall einen günstigen Verlauf zu nehmen. Zwar sind die Fortschritte der theilweise ungünstigen Witterung wegen ungleich, aber doch vielversprechend. Die Seidenwürmer befinden sich zum größten Theil in der ersten Verwandlung, die Maulbeerbäume bringen reichliche Nahrung und rechtzeitig, trotz des langen und ungewöhnlich harten Winters.

Kopenhagen, 13. Mai. Nach der „Regierungszeitung für Island" bestehen auf dieser Insel 100 Handelsgeschäfte, wovon 56 Isländern und 44 Ausländern gehören. Der Waarenumsatz hatte im Jahre 1881 einen Werth von 13½ Millionen Kronen, fiel aber bis zum Jahre 1885 auf 9 798 000 Kronen. In den Jahren 1880—1885 hat die Bevölkerung Islands Spirituosen für 2 775 000 Kronen consumirt und für Kaffee und Zucker 5 350 000 Kronen ausgegeben. Im Jahre 1885 hat jeder Isländer durchschnittlich 11,39 Pfd. Kaffee, 16½ Pfd. Zucker, 2½ Pfd. Tabak und 5 Quart Spirituosen verbraucht.

*— Die Kupfererzeugung in Atvidaberg (Schweden) ist, wie in dortigen Zeitungen berichtet wird, in letzter Zeit wesentlich vergrößert worden und es sei reicher Vorrath an Grubenerzeugnissen vorhanden.

P. C. Nach brieflichen und aus Warschau zugehenden Meldungen haben die Verwaltungen der Eisenbahnlinien Warschau-Granica und Iwangrod-Dabrowa seitens der Militärverwaltung den bündigen Auftrag erhalten, sich binnen einer bestimmten kurzbemessenen Frist mit Kohlenvorräthen zu versehen. Die erstgenannte Eisenbahn hat hiernach 600 000, die zweitgenannte 400 000 Ctr. Kohle anzuschaffen. Beide Eisenbahnen haben die hierdurch nöthig gewordenen Lieferungen zu erhöhten Preissätzen sofort abgeschlossen, um die festgesetzte Frist einhalten zu können.

P. C. Orientbahnen. Nach brieflichen Meldungen, die uns aus Konstantinopel zugehen, haben sich am vergangenen Sonnabend zwei General-Adjutanten des Sultans in Gesellschaft des Präsidenten der Société des raccordements, Herrn Vabaret, und anderer Beamten dieser Gesellschaft zu Schiff nach Salonichi begeben, um der Betriebseröffnung auf der Bahnverbindung Salonichi-Belgrad anzuwohnen. Die genannten Herren werden mit einem Separatzuge nach Usküb und von dort nach Vranja befördert werden, wo sie dem Bankette beiwohnen sollen, das den geladenen europäischen Gästen zu Ehren dortselbst veranstaltet wird.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Der Ausweis für April wird ungefähr dieselbe Mehreinnahme wie im Vormonat, nämlich zwischen 2½ und 3 Millionen Piaster ergeben. Ueberhaupt lauten die Berichte über die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens anhaltend befriedigend, nur der Monat Mai wird einen Ausfall bringen, weil in denselben der Ramasan fällt, welcher im Vorjahre erst drei Wochen später begann.

New-York, 5. Mai. (N.-Y. H.-Z.) Das Geschäft am Waaren- und Productenmarkte erreichte den seit den letzten Wochen gewohnten Umfang, verlief aber, die Aufregung im Zinnmarkte abgerechnet, in sehr ruhiger Weise. Von Brodstoffen konnten Weizen und Mais die seit den letzten Wochen erfahrene Preissteigerung vollständig behaupten, die Transactionen waren jedoch nur von geringem Umfang, da einerseits das regelmäßige Geschäft durch Mangel an disponibler Waare beschränkt ist und andererseits die widersprechenden Gerüchte über die Ernte die Speculation zum Abwarten zwingt. Baumwolle erfreute sich in Locowaare sehr guter Beachtung und zeigt der Export eine bedeutende Zunahme. Das Geschäft in Terminen war weniger lebhaft. Für Kaffee herrschte fortwährend eine zuversichtliche Stimmung, obwohl die Transactionen dieser Woche von keiner großen Bedeutung waren. Von Provisionen waren Schmalz und Schweinefleisch in Fässern recht lebhaft gehandelt und erfuhren dieselben kleine aber stetige Preisverbesserungen. Im Metallgeschäfte concentrirte sich die ganze Aufmerksamkeit auf Zinn. Die durch den Zusammenbruch des französischen Syndicats an der Londoner Börse hervorgerufene Panik zog auch unseren Markt in Mitleidenschaft, so daß für einige Zeit das officielle Geschäft ganz suspendirt war. Die Preise erfuhren einen enormen Rückgang und scheinen noch keine feste Basis gefunden zu haben. Zucker war in roher wie in raffinirter Waare nur mäßig belebt, aber fest im Preise. Von Schiffsbedürfnissen wurde Terpentinöl bei weichenden Preisen lebhaft gehandelt, während Harz bei mäßigem Geschäft eine sehr feste Tendenz zeigte. Raffinirtes Petroleum ruhig; Pipe line Certificates vernachlässigt. Schlußnotirung 86⅞ c. Das Geschäft in einheimischen und fremden Manufacturwaaren hatte einen ruhigen Verlauf genommen. Am Frachtenmarkte waren Getreide und Petroleumraten eine Kleinigkeit besser; von den übrigen Artikeln ist keine Veränderung zu berichten. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 27. April beendete Woche 1 579 746 $ gegen 1 420 557 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

Unter dem heutigen Tage geht uns von einer hiesigen Weinhandlung Folgendes zu:

„In der volkswirthschaftlichen Beilage Ihres sehr geschätzten Blattes vom heutigen Tage findet sich ein Auszug aus der „Oesterr. Wein- u. Agricultur-Zeitung" (nebenbei gesagt, ein ganz unbedeutendes Wiener Blatt, dessen Tendenz dadurch am Besten gekennzeichnet wird, daß der Redacteur, Herr Rosenzweig, kürzlich zufolge gerichtlicher Verurtheilung eine ganz jämmerliche Abbitte leisten und auf feuerrothem Papier an seine Abonnenten versenden mußte), der in diesem Falle ja ganz mit Recht sich über das äußert, was als billiger Tokayer ꝛc. ꝛc. jetzt von Wien her angeboten wird. Es konnte von dem genannten Blatte nicht anders erwartet werden, als daß dabei ein Seitenhieb auf den jetzigen kaufmännischen Generalvertreter des königl. ungarischen Musterkeller in Breslau mit abfiel, wenn man bedenkt, daß die Redaction fortgesetzt dieses Institut mit den gewöhnlichsten Mitteln bekämpft. Der bezeichnete Generalvertreter hat nämlich vor Jahren, ehe ihm die Generalvertretung des königl. ungar. Musterkeller, die finanziell von einem Berliner Bankconsortium fundirt ist, übertragen wurde, gleich allen anderen Ungarweinhändlern Schlesiens und anderer Länder billigen Medicinal-Tokayer angeboten, und obgleich darüber geraume Zeit verstrichen, so wird dieser Umstand doch, um wenigstens an einem wunden Punkte anbohren zu können, von der Concurrenz, die natürlich von der wachsenden Ausbreitung des königl. ungar. Musterkeller zu leiden hat, als willkommene Handhabe benutzt, das Institut selbst zu verdächtigen.

Das will den Herren aber trotzdem nicht gelingen!

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat vielmehr, wie auch in der „Deutschen Weinzeitung" zu lesen, den Bestand des königl. ungar. Musterkeller unter Controle des ungar. Handelsministerium wieder auf längere Zeit hinaus sicher gestellt und so wird der Absatz der vorzüglichen Weine daher immer größere Ausdehnung finden!

Für die Reinheit dieser Weine besteht amtliche Garantie.

Freilich bietet der königl. ungar. Musterkeller keine billigen Medicinal-Tokayer und keine Auster-Ausbrüche, wie solche auf den vielen mir vorliegenden Preislisten sich renommirt nennender in- und ausländischer Ungarweinhändler zu finden sind, thatsächlich aber gar nicht existiren! Der Begriff „Medicinal-Tokayer" ist überhaupt ein sehr weiter, — jeder süß schmeckende Wein von etwas gelbbräunlicher Färbung, ob Natur- oder Kunstproduct, wird so bezeichnet und zu den Preisen, wie er z. B. in Berlin, aber auch in kleineren Städten verkauft wird, ist echter Tokayer gar nicht zu liefern.

Die Weine, welche vom königl. ungarischen Musterkeller ausgehen, sind zweifellos echt und naturrein, das hat selbst die „Oesterreichisch-ungarische Wein- und Agricultur-Zeitung", die sonst als ihre Aufgabe betrachtet, das Institut mit allen Mitteln zu bekämpfen, anerkannt."

Landwirthschaftliches.

‡‡ Aus Thüringen, 16. Mai. Trotz der reichen Futterernte im vorigen Jahre wird in verschiedenen Gegenden allgemeine Klage über Futtermangel laut. Viele kleine Landwirthe sind mit ihren Futtervorräthen längst zu Ende und wissen kaum noch einen Centner brauchbares Heu zu beschaffen. Aber auch bei so manchem größeren Oekonomen ist längst schon Lichtung in der Scheune eingetreten und reicht der geringe Vorrath nur noch Tage aus. Hoffentlich schafft die eingetretene warme Witterung baldigst Abhilfe im Futtermangel. — In den nördlichen Theilen Thüringens, wie Sangerhausen und Frankenhausen, hat der Rüsselkäfer in ungeheurer Zahl die mit Hülsenfrüchten bestellten Aecker überfallen und die zarten Pflänzchen auf ausgedehnten Flächen total abgefressen. Verschiedene Oekonomen haben die von den Käfern befallenen Aecker mit Holzasche bestreuen lassen, um die Verwüster von weiterem Vordringen abzuhalten, ohne daß dieses Mittel von Erfolg gekrönt gewesen ist.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 16. Mai. Ueber das Vermögen des Maurers und Schnittwaarenhändlers Johann Eduard Rehnert in Lindenau, Albertstraße 16, ist heute, am 16. Mai 1888, Nachmittags 4 Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Probst hier. Anmeldefrist bis mit 20. Juni 1888. Wahltermin am 5. Juni 1888, Vormittags 11½ Uhr. Prüfungstermin am 30. Juni 1888, Vormittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 16. Juni 1888.

† Leipzig, 17. Mai. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Albert Vogel in Gohlis, welcher bis vor Kurzem allhier, Gottschedstraße 2, eine Colonialwaarenhandlung besessen hat und vermöge noch eine derartigen Handlung in Möthe besitzt, ist heute, am 17. Mai 1888, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Ludwig hier. Anmeldefrist bis mit 21. Juni 1888. Wahltermin am 6. Juni 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 2. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 16. Juni 1888.

Handelsregister.

Am 15. Mai eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firmen Hermann Friese. — „Central-Tuch-Depot Adolph Rutschler". — Alfred Böhr. — Bauer & Kruber.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Paul Oehme in Zschopau. Inh. Herr O. P. Oehme das. — Siegfried Stein in Löbau. Inh. Herr S. Stein das. — Sächs. Glashüttenwerke Kamenz. Inh. Herren P. F. C. H. Glachowitz u. O. B. W. Vogt das.

Veränderungen:

Herr G. F. Börner ist aus der Firma Börner & Neubarth in Limbach ausgeschieden und lautet die Firma künftig Karl Neubarth.

Erloschen die Firmen:

G. Oesterreicher in Löbau. — Bucht & Co. in Kamenz. — H. Berghäusel in Limbach.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. F. Zeller, Bäcker	Ebingen	Balingen	12.5	10.6	8.6	25.6
Handelsgesellsch. Blumenhain & Poppert	Berlin	Berlin	14.6	15.7	2.6	14.8
M. H. Winter, Gastwirthsch. u. Gutsbesitzer (Nachlaß)	Nieder-Langenau	Brand	14.6	18.6	13.6	26.6
E. G. T. Weigelt (Nachlaß)	Ebersdorf	Glauchau	15.6	15.6	22.6	27.6
Conrad Zeppelius, Kaufm. in Firma L. Benjamin	Elbing	Elbing	15.6	30.6	8.6	6.7
F. J. Seifert, Cementwaarenfabrikant	Oberlungwitz	Hohenstein-Ernstthal	14.6	13.6	4.6	4.7
Louis Garchy, Kaufmann	Bromberg	Bromb. L.-G.	12.6	22.6	2.6	14.7
H. C. Meyer, Bauunternehmer	Wolfenbüttel	Wolfenbüttel	14.5	6.6	18.6	18.6

Einnahme-Ausweise.

† Auf den Sächsischen Staatseisenbahnen wurden im Monat April d. J. 2 420 788 Personen und 1 175 280 Tonnen Güter befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehre 1 839 564 ℳ (+ 70 396 ℳ gegen den gleichen Monat des Vorjahres), im Güterverkehre 4 039 331 ℳ (+ 210 937 ℳ), aus sonstigen Quellen 303 203 ℳ (+ 9808 ℳ), zusammen 6 182 098 ℳ (+ 291 141 ℳ). In der Zeit vom 1. Januar bis Ende April betrug die Einnahme im Personenverkehre 6 011 070 ℳ (+ 321 769 ℳ, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres) im Güterverkehre 16 319 618 ℳ (+ 921 307 ℳ) aus sonstigen Quellen 1 229 494 ℳ (+ 50 821 ℳ), insgesammt 23 560 182 ℳ (+ 1 293 897 ℳ im Ganzen oder + 137 ℳ pro Kilometer).

*— Hessische Ludwigsbahn. Nichtgarantirte Linie. April 1 192 330 ℳ (gegen provisorisch + 18 200 ℳ, gegen definitiv + 9908 ℳ), seit 1. Januar 4 379 090 ℳ (gegen provisorisch + 325 750 ℳ, gegen definitiv + 276 368 ℳ).

*— Alt-Damm-Colberg. April 52 658 ℳ (+ 2398 ℳ).

*— Pfälzische Eisenbahnen. April 1 350 225 ℳ (+ 50 883 ℳ), seit Januar 5 727 718 ℳ (+ 324 618 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 14. Mai: Garantirte Linie 2 834 877 fl. (+ 93 080 fl.); Elbethalbahn 1 717 253 fl. (+ 87 558 fl.)

*— Warschau-Wien. April 625 548 Rbl. (— 19 774 Rbl.), bis Ende April 2 604 585 Rbl. (— 103 646 Rbl.)

*— Warschau-Bromberg. April 79 029 Rbl. (+ 7887 Rbl.), bis Ende April 283 696 Rbl. (— 20 623 Rbl.).

Verloosungen.

Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1886. Ziehung am 15. Mai. Auszahlung am 2. Januar 1889. Gezogene Serien: Nr. 1676 2188 8359 10730 13589 14216 14378 15772 16403 18404 22193 26171 27524 36542 39242 40871 41583 42037 43351 4?359 44412 53934 54105 56000 56898 57421 57635 58066 60857 65477 69228 70757 71713 75679 78962 77380 81900 82538 83314 94364 97094 98854 102749 111150 111398 114656. Hauptpreise: Serie 40871 Nr. 5 100 000 Frcs. Serie 57635 Nr. 20 2500 Frcs. Serie 70757 Nr. 8 je 1000 Frcs. Serie 22193 Nr. 15, Serie 43359 Nr. 6 500 Frcs. Serie 1676 Nr. 23, Serie 10730 Nr. 6, Serie 14216 Nr. 18, Serie 14378 Nr. 25, Serie 15772 Nr. 22, Serie 16403 Nr. 21, 23, Serie 18404 Nr. 22, 23, Serie 43359 Nr. 13, Serie 44413 Nr. 3, 4, Serie 54105 Nr. 9, Serie 57421 Nr. 16, Serie 65477 Nr. 5, Serie 75679 Nr. 19, Serie 98854 Nr. 11, Serie 102742 Nr. 22, Serie 111150 Nr. 1, Serie 111398 Nr. 10 je 150 Frcs. — Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 110 Frcs.

Genter 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1883. Ziehung am 15. Mai 1888. Auszahlung am 1. April 1889. Hauptpreise: Nr. 53168 15 000 Frcs. Nr. 67564 1000 Frcs. Nr. 57074 400 Frcs. Nr. 15013 26874 63604 70423 70643 74273 je 150 Frcs.

Leipziger Börse am 17. Mai.

Die zahlreichen vagen Alarmgerüchte, welche während der letzten Tage die Kreise der Börse gestört und einer verdrießlichen Stimmung Eingang verschafft hatten, ohne daß aber der feste Grundton alterirt wurde, sind verstummt, und doch will eine freundlichere Stimmung nicht Platz greifen. Einmal durch die politischen Gerüchte der letzten Tage aus ihrer günstigen Bahn gedrängt, vermag die Speculation dieselbe nicht wieder zu finden und namentlich ist es Berlin, das neuerdings ganz aus dem Concepte der Hausse gekommen zu sein scheint. Die Politik wird augenblicklich an der Börse wieder in einer Weise discutirt, daß man dem Glauben zuneigen könnte, es bestände eine actuelle Gefahr. Der Umstand jedoch, daß Niemand im Stande ist, anzugeben, woher eigentlich der Schreckschuß gekommen ist, läßt darauf schließen, daß man es lediglich mit speculativen Bestrebungen und Manövern der Contremine zu thun hat. Die Angstmeierei geht von Pest und Wien aus, wo selbst gewisse Blätter im Solde der Fixer zu stehen scheinen. (Wir verweisen in dieser Beziehung auf die an anderer Stelle unserer heutigen Nummer enthaltene Mittheilung aus Pest.) Der hiesigen Börse fehlte es auch heute an einer entschiedenen Anregung, und diesem Mangel entsprach der stille Verlauf des Verkehrs. Es kamen zwar eine Reihe von Papieren auf den Plan, indeß handelte es sich fast immer nur um Beträge recht bescheidener Art, wie auch andererseits die Bewegungen in den Coursen so gering waren, daß sie nur ganz selten über Bruchtheile eines Procentes hinausgingen. Die von Berlin signalisirten Eröffnungscourse trugen zwar die Bezeichnung „fest", indeß konnte aus denselben herausgelesen werden, daß die Geschäftsstille noch wie vor prädominirt. Die Nähe der Feiertage scheint sich bereits geltend zu machen.

Die Umsätze in deutschen Staatsfonds waren im Ganzen nicht von Bedeutung; 3½procentige Reichsanleihe stellten sich etwas höher im Preise, während 4procentige Consols und Reichsanleihe etwas nachgeben mußten. Sächsische Rente verkehrte in mäßigen Beträgen, 4procentige Sachsen waren begehrt, große Stücke fehlten. Etwas gehandelt wurden Landrenten, die 20 ₰ erließen, sowie 3½- und 4procentige Erbländer, Landwirthe, 3½procentige Weimarische Landescredit, Altenburger Landesbank und Gothaer III und IV, letztere wesentlich niedriger.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien sind Buschtiehrader A (— 0,60) in recht ansehnlichen Beträgen umgesetzt worden, Lit. B. die 0,40 gewonnen, hatten beschränkten Umsatz, dasselbe gilt von Böhmischer Nordbahn (+ 0,25) und Mainzer (— 0,25). Sehr belebt und beträchtlich höher waren Dux-Bodenbach. Prag-Duxer Stammprioritäten avancirten um 1,10 Proc., während Oesterreichische Südbahn 1 und Localbahn 0,40 Proc. verloren. Marienburger wurden hingegen 0,25 höher genommen.

Der Verkehr in Bankactien genügte selbst nicht einmal sehr bescheidenen Ansprüchen. Zu erwähnen sind Leipziger Discont, für welche ansehnliche Kauforders, auch von Berlin, vorlagen und deren Cours sich bei ansehnlichen Umsätzen um 0,50 Proc. erhöhte. Leipziger Credit waren zu 175 lebhaft begehrt, ferner sind zu erwähnen: Darmstädter (+ 0,40), Deutsche Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 0,25), Weimarische Bank (+ 0,10, resp. + 0,50) und Zwickauer Bank.

Für Industrieactien vermag sich die Börse noch immer nicht recht zu erwärmen, wiewohl gerade auf diesem Gebiete es mancherlei Papiere giebt, die thatsächlich eine bessere Beachtung beanspruchen können. Hervorzuheben sind heute als höher: Altenburger Brauerei (+ 1), Gößnitzer (+ 1), Kammgarn (+ 1) und Thüringer Gas (+ 0,75). Stöhr & Co. waren zu 148 in guter Frage; Dortmunder Union waren gleichfalls gesucht, stellten sich aber 1 Proc. niedriger. Hallesche Straßenbahn und Malzfabrik gingen zu unveränderten Coursen um, Henninger und Kette wurden etwas billiger abgegeben. In Kohlenactien kamen einige Abschlüsse vor. Recht beliebt waren namentlich Zwickau-Niedercainsdorf, die 4 ℳ höher leicht zu placiren waren und zur Notiz noch verlangt blieben. Erzgebirgische fest, ebenso Meuselwitzer Vereinsglück und Fortschritt Nr. 2; letztere